



KALLISTA DIE WÄCHTERIN

Inoffizielles Fan-Dossier · Anvil of War



KERNDATEN

Art der Figur	Custodian
Rang	Shield-Captain – führt ein Detachment, eine Sodality oder eine Shield Company; Oberbegriff für die Unterklassifikationen Proconsul, Prefect und Lictor
Spezialisierung / Kaste	Dankanatoi – Aufspüren und Auslöschen von Verrätern, gegründet in den letzten Tagen der Häresie
Schmiedewelt / Shield Host	Emissaries Imperatus – Heralds of the Golden Throne; deuten und überbringen den Willen des Imperators
Ära	Einigungskriege (spätes M29 – ca. 712.M30)

HERKUNFT & LEIB

Der Name

Die Namenskette ist eine Chronik der Schwellendienerin, niedergeschrieben in Elementen, die nur sie und wenige Brüder der Hetaeron Guard ganz lesen werden.

****Kallista**** — ein Erstname aus der frühen Zeit der Vereinigung, aus einer kleineren Siedlung der Heiligen Terra, wo ein Herrscher dieses Namens Wasser gegen eine Belagerung gehütet hatte, Monat über Monat, ohne Ergebnis zu erhoffen. Die Wahl war nicht Zufall. Sie selbst wählte nicht, aber ihre Schöpfer erkannten, was in ihrer Struktur angelegt war.

****des Thrones**** — das erste Element ihrer Bindung. Nicht „des Kaisers“, nicht „des Imperators“. *Des Thrones.* Sie wurde nicht für den Mann gewählt, der darauf sitzt — sie wurde für die Stelle selbst geprägt, die Institution, die ewige Last. Dieses Element ist in ihr Armour eingraviert wie in wenigen anderen. Es markiert sie als eine der wenigen Kusten, die vor dem Fall der Primarchen in die Nähe des Goldenen Thrones gelangen durfte.

****von Terra-Sanctus**** — der Ort ihrer organischen Zeugung, eine niedrige Halle tief unter der Heiligen Terra, wo andere Gene-Linien der Custodes gezüchtet werden. Sie war nicht die erste unter ihren Linienschwestern, aber sie war die erste, die Wir-Macht nicht als Werkzeug, sondern als Frage verstand.

****des Hauses Aurelian**** — die Kaserne ihrer Lehrjahre. Der Name war bewusst gewählt: nicht nach Aurelian, dem spätromischen Kaiser (den die Gründer bewunderten), sondern als eine Deklamation von Licht selbst. Im Haus Aurelian lernte Kallista, dass Licht nicht wärmt. Es sieht nur deutlicher.

****der ersten Waffe**** — ihr erstes Gefecht unter scharfem Feuer, im vierten Jahr ihrer Bereitschaft, bei einer Unterwerfung auf einem sterbenden Hive-Welt-Splitter, wo ein Rebellenführer ein Raumschiff-Fragment als Fort benutzte. Sie tötete ihn nicht direkt. Sie identifizierte die vier Träger seiner Kommandostruktur und stellte sich ihnen in den Weg, bis er selbst kam, um zu verstehen, was stand. Dann tötete sie ihn. Die Waffe selbst bekam den Namen später.

****Dämonen-Versengte**** — verdient bei einem Einsatz auf dem Rande einer Warp-Störung, M30.689, als eine Horde von unvollständig-manifesten Kreaturen die äußere Schwelle der Imperialen Residenz



ANVIL-OF-WAR

durchbrechen wollte. Sie hatte dort nicht stehen sollen — nicht in dieser Stunde, nicht in dieser Formation. Sie stand dort trotzdem. Was sie in jenem Augenblick sah, wird nirgends aufgezeichnet. Sie spricht nicht davon. Ihr Armor trägt Brandnarben, die keine Reparatur entfernen konnte, weil sie sich weigerte, dass sie entfernt werden.

****Herrin der Schwelle**** — der letzte Name, verdient erst vor vier Jahren. Während eines Anschlags auf die untere Westkapelle — während einer Zeit, da die Sicherheit des Goldenen Thrones selbst von innen bedroht wurde — tötete Kallista den Champion einer Verräter-Kaserne im Einzelkampf. Sein Name wurde aus den Aufzeichnungen gestrichen; das Wort „Champion“ ist unter Imperial Besorgnis nicht mehr in Zusammenhang mit diesem Einsatz zu nennen. Aber die Tat selbst lebt weiter, eingraviert in ihr Armor wie ein Schwellenstein. Sie ist Herrin eben jener Grenze, über die dieser Feind nicht schreiten durfte.

Herkunft und Aufstieg

Kallista wurde nicht geboren — Sie wurde gemacht, wie alle ihrer Art. Das Blut, das in ihr fließt, stammt aus einer Linie, die bereits zwei Jahrtausende alt war, als die Primarchen noch schliefen. Sie wurde gezogen unter der Heiligen Terra, in einer der tiefsten Kammern des Kaiserlichen Palastes, in Räumen, denen kein Name gegeben wird, weil ihr Name **funktional** ist: Zucht-Halle, Prüf-Halle, Kampf-Halle.

Ihr Training war nicht brutal — es war präzise. Sie lernte nicht, wie man kämpft, indem man kämpft. Sie lernte, indem sie tausendmal die gleiche Bewegung ausführte, während alte Meister — Veteranen der frühesten Kriege — jede Variation ihrer Kraft beobachteten und korrigierten. Im vierten Jahr wurde sie in reale Operationen versetzt, immer an die Seite älterer Custodians gelegt, immer beobachtend, bis der Tag kam, an dem sie allein handeln musste.

Sie hat niemals an den Blood Games teilgenommen — nicht den rituellen Jagdspiele des Kaiserlichen Palastes, bei denen Custodians als lebende Prüfsteine gegen die Verteidigungen der Residenz selbst getestet werden. Das war keine Ablehnung, sondern Zuweisung. Sie war bereits zu wertvoll für Tests. Sie war bereits notwendig. Ihre Bereitschaft wurde als **anderswohin** bestimmt.

Stattdessen wurde ihr der Titel „Honoured Watchman“ verliehen — eine Anerkennung nicht als Verdienst, sondern als Zuweisung zu einer älteren Kaste von Hütern, die vor ihr die kritischsten Schwellen des Kaiserlichen Palastes bewacht hatten. Dies geschah vor fünf Jahren, als ihre Dienste bei der Unterdrückung von Häresien im niederen Westen dem Großen Archivarius auffielen. Der Titel kam ohne Seremonie. Sie erhielt die Nachricht schriftlich in einer Depesche von drei Zeilen.

Der Leib

Kallista ist nicht groß, sondern präzise — langgliedrig, dicht wie Stahl ohne Massivität. Ein Mensch neben ihr würde sie für eine Frau halten, bis er merkt, dass die Proportionen nicht menschlich sind: ihr Oberkörper ist zu lang, ihre Arme zu dünn, aber ihre Hände sind schwere Instrumente, jede Finger eine Hebelkette von Muskeln, die unter der Haut sichtbar arbeitet. Sie bewegt sich nicht schnell, sondern zielstrebig — jeder Schritt berechnet wie ein Schachzug. Sie atmet, aber ihr Atem ist nicht hörbar. Unter ihrer Praetorian-Platte pulsiert eine Neurologie, die nicht nur schneller ist als die eines Menschen, sondern anders **strukturiert** — ihre Sinne speisen nicht in ein Gehirn, das wählt, sondern in eines, das alle Informationen gleichzeitig erfasst und handelt **ohne Verzögerung**.

Sie wurde nicht für Geschwindigkeit gemacht. Sie wurde für **Genauigkeit** gemacht — für Situationen, in denen es nicht darauf ankommt, dass eine Bewegung schnell ist, sondern dass sie **exakt** richtig ist.



ANVIL-OF-WAR

Ihre Martial Ka'tah ist **Calistus** — eine Doctrine, die unter allen Custodes selten ist und noch seltener so reif gehandhabt. Calistus verlangt nicht nach rasender Angriff; es verlangt nach durchhaltender Kraft, die mit *Vorwärtsmomentum* gebunden ist. Sie rückt vor, während sie das Feuer unterhält — keine Verteidigung, keine Zögerung, nur ein Muster von Bewegung und Reaktion, das den Feind zwingt, sein Muster zu brechen. Wo andere Custodians Räume mit ihrer Präsenz füllen, füllt Kallista *Linien* — Wege, über die der Feind nicht passieren kann, Schwellen, die er nicht überschreiten kann, ohne auf ihre Waffe zu treffen.

Dies ist die Grenze ihrer Art: Sie kämpft allein. Nicht isoliert — isoliert würde bedeuten, dass sie sich isoliert hat. Sie kämpft allein, weil der Dankanatoi-Einsatz keine Formation kennt und keine Rotte. Jede Custodian ist ein *Instrument*, nicht ein *Lied im Chor*. Wenn Kallista mit anderen steht, bedeutet das nicht, dass sie koordiniert — es bedeutet, dass jede das tut, was ihre Urteils-Kapazität ihr sagt, dass es richtig ist. Wenn das Urteil ein anderes ist, dann wird *das* das neue Feld. Sie nimmt keine Befehle von lebenden Reihen. Sie hat Befehle von einer Quelle erhalten, die lange vor ihrer Zeit Worte sprach, und die Auslegung dieser Befehle ist ihr allein.

ANTRIEB & TATEN

Was sie antreibt

Kallista steht an der Westlichen Innenschwelle des Kaiserlichen Palastes — eine Position, die nur ein Name ist, weil der tatsächliche Ort so tief liegt und so verborgen ist, dass nur die Wächter selbst ihn je sehen. Sie bewacht keinen einzelnen Durchgang, keine Kammer, keinen Artefakt. Sie bewacht stattdessen die *Methode*, auf der die Sicherheit dieser Tiefe ruht: das Verständnis, dass der Feind, wenn er kommt, nicht von außen kommt, sondern von *innen* — aus den Zweifeln der Wächter selbst, aus den Versprechen jener, die denken, dass der Thron stärker würde, wenn die Loyalität lockerer wäre.

Ihre Wache ist endlos. Sie verbringt nicht Stunden an dieser Stelle — sie verbringt *Jahrzehnte*. Wenn sie eine Erleichterung erhält, ist es nicht, weil ihre Schicht zu Ende geht; es ist, weil das Vertrauen der Hetaeron Guard ihr einen anderen Dankanatoi genug kennt, dass Kallista ihn mit der Schwelle allein lassen kann. Das geschieht einmal im Jahr, wenn überhaupt.

Sie hat gelernt, nicht zu sehen, sondern zu *wissen*. Jedes Vibrieren der Platte unter ihr, jede Fluktuation in der Temperatur der Luft, jede Schwankung der Energie in den Schutz-Gittern — alle diese Dinge speisen in ein Gehirn, das sie nicht als diskrete Daten verarbeitet, sondern als ein *Muster*. Wenn die Muster sich brechen, handelt sie. Sie hat noch nicht handeln müssen. Das bedeutet nicht, dass die Muster nicht gebrochen wurden — es bedeutet nur, dass nichts gebrochen wurde, das *eindringend* handeln wollte.

Eines hat sie geweigert, hinein zu lassen: einen Boten, der behauptete, einen Befehl vom Captain-General selbst zu bringen, eine Ordnung zur Öffnung einer versiegelten Kammer in der Tiefe darunter. Kallista wusste — nicht aus Befugnis, sondern aus einer Lesart der Gesamtheit der Umstände — dass dieser Befehl nicht vom Captain-General stammte, sondern von etwas *Innerem*, das nur zu gerne ein Selbst hätte, das dieser Befehl diene. Sie schloss das Tor. Der Bote kehrte nicht zurück. Der Captain-General, drei Tage später angefragt, bestätigte, dass er solch einen Befehl nie gegeben hätte.

Das ist Kallistas Wache: nicht gegen Feinde, sondern gegen die Möglichkeit von Feinden. Nicht gegen



Invasion, sondern gegen Erosion. Sie steht, und in ihrer stehenden Form ist die Botschaft vollständig:

Es kommt nicht weiter.

Rüstung und Waffen

Kallistas Praetorian-Platte ist eine der ältesten noch im aktiven Dienst — ihre Ceramit-Hülle trägt die ursprüngliche Signatur eines Schmiedemeisters, der mit der Fertigstellung vor einem Jahrhundert starb. Die Grundfarbe ist das klassische Auramite-Gold, aber ungleichmäßig: in den tieferen Falten der Gelenke hat sich ein feiner grauer Glanz abgesetzt, nicht aus Verschleiß, sondern aus der Resonanz von etwas, das unter ihre Platte gebrannt hat und sich nie ganz von der Metallstruktur zurückzog. Sie hat die Reparatur mehrfach blockiert. Die Platten, auf denen Namen eingraviert werden, sind so dicht mit Text übersät, dass nur wenig sichtbarer Raum bleibt — ihre Vita ist buchstäblich in ihre Rüstung gegossen.

Die rechte Schulterplatte trägt, wie bei allen ihrer Art, die Imperial Aquila, in tiefster Auramite geprägt. Die linke Schulterplatte hat keine Shield-Company-Farbe — Kallista ist nicht zu einer Shield Company zugeteilt, sondern direkt unter den Emissaries Imperatus. Die Schulterplatte ist daher *blank* bis auf eine einzelne Inschrift: ein flächiges Gold auf Gold, in einer so dunklen Goldlegierung eingraviert, dass es nur unter dem richtigen Licht sichtbar wird. Dieser Name ist nicht geheim — es ist der volle Name eines der Dankanatoi-Kapitäne, unter dem sie ihre erste tödliche Einsatzstunde verbrachte. Es ist eine Schuldbekennnis aus Stein.

Ihre Gemsteinfarbe ist ein tiefes, kristallines Ultramarinblau — die Farbe des äußeren Warp-Randes, wie die Gelehrten sagen, obwohl niemand je dort war und zurückgekehrt war. Dieses Blau sitzt auf ihren Armor-Feldern in vier sorgfältig angebrachten Punkten: Stirn, Handrücken, Brustbein, linkes Knie. Sie wurden nicht alle zur gleichen Zeit eingefasst. Das Stirn-Juwel ist so alt, dass es aus einem anderen Jahrhundert stammt. Das Knie-Juwel ist neu — es wurde vor vier Jahren, bei ihrer Beförderung zum „Herrin der Schwelle“, eingefasst, von den gleichen Goldschmieden, die eine tausend Jahre zuvor arbeiteten.

Die **Venatari Lance** — Kallistas Waffe — ist keine Standard-Ausrüstung für Dankanatoi, ist aber keine Ausnahme. Sie ist eine Lanze aus einer Legierung, deren Formel der Adeptus Mechanicus bewacht wie ein Geheimnis: eine Waffe mit dem Gewicht einer Sense und der Schärfe einer Rasierklinge, und an ihrem Schaft lädt sich das Feuer einer integrierten Bolter-Kammer. Aber was Kallista an dieser Lanze auszeichnet, ist nicht die Waffe selbst — es ist die Art, wie sie sie trägt. Sie hält sie nicht wie ein Shield, hält sie nicht wie ein Schwert. Sie trägt sie wie ein Schreibstift, eine Verlängerung einer Gedanken-Zeile. Wo andere Custodians sich auf ihre Waffe werfen, *zieht* Kallista sie.